



WI

über die
2. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Mittwoch, dem 21.09.2011
im Sitzungssaal II

Beginn: 16:05 Uhr
Ende: 17:15 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Kaya Gercek
Herr Hans-Dieter Heidenreich
Herr Daniel Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Reinhard Hasler

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Bettina Werning

FDP

Herr Martin Wiegelmann

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Verwaltung

Frau Anika Bergmann
Herr Ronald Sostmann
Herr Christoph Watolla

Entschuldigt fehlten

Herr Heinrich Kissing
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Alexandra Möller
Herr Silvester Runde

Der Vorsitzende, Herr **Eisenhardt**, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Vorstellung der Reha Kamen durch den Zentrumsleiter Herrn Sporea	
2	Kamener Winterwelt 2011 hier: Bericht der Verwaltung	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung der Reha Kamen durch den Zentrumsleiter Herrn Sporea

Herr **Sporea** stellte die Reha Kamen anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr **Sporea** berichtete, dass die Reha Kamen, die 2003 ihren neuen Standort an der Lünener Straße bezogen habe, zur Isomed Gruppe gehöre. Die Isomed-Gruppe, mit Standorten in Lünen, Werne, Nordkirchen, Kamen und Dortmund habe acht Jahre nicht expandiert, weshalb es umso erfreulicher sei, dass in diesem Jahr gleich zwei Niederlassungen (Dortmund-Eving und der Zweitstandort Severinshaus in Kamen) eröffnet werden konnten. Herr **Sporea** räumte Gerüchte aus dem Weg, dass die Reha Kamen ihren gesamten Standort in das Severinshaus verlagert habe. Diese neuen Räumlichkeiten werden in Ergänzung als Kurzentrum für parallele Angebote, insbesondere für Gruppentherapien, genutzt und stellen keine Konkurrenz zum Angebot des Hellmig Krankenhauses dar. Neben der Gesundheitsprävention, der Physiotherapie, Ergotherapie und einer betrieblichen Gesundheitsförderung beziehen sich die Leistungen der Reha Kamen weitestgehend auf die ambulante Rehabilitation nach Knie-, Wirbelsäulen- und Hüftgelenksbeschwerden.

Auf Nachfrage von Frau **Gerdess**, ob es für nicht mobile Patienten eine Beförderungsmöglichkeit gebe, gab Herr **Sporea** zur Antwort, dass die Reha Kamen über drei Patientenbusse verfüge, die in einem Einzugsgebiet von ca. 30 km die Reha-Tages-Patienten aus dem umliegenden Städten abholen. Damit den Patienten nicht zu lange Fahrtzeiten zugemutet werden, fahren diese Busse täglich in jeweils zwei Touren.

Auf Nachfrage von Frau **Jung**, ob der von der Reha Kamen angebotene Rehabilitations-Sport von den Krankenkassen übernommen werde, antwortete Herr **Sporea**, dass der sog. Reha-Sport nicht budgetiert sei und dass Patienten größtenteils aus freier Entscheidung teilnehmen.

Herr **Sporea** informierte die Anwesenden, dass es 2010 mehr als 70.000 Patientenkontakte in der Reha Kamen gegeben habe. Von den Patienten der Reha Kamen fordere man neben der professionellen Zuwendung durch den Therapeuten eine große Mitmachbereitschaft, nur so erreiche man eine große Wahrscheinlichkeit, dass der Patient sein selbstbestimmtes Leben mobil weiterführen könne. Der Patient werde mit all seinen Wünschen und Zielen ernst genommen; nicht zuletzt kommen aber auch Spaß und Freude an den Therapien nicht zu kurz.

Auf Nachfrage von Herrn **Huße**, ob die vier Sterne, die im Logo der Reha Kamen zu erkennen sind, eine Bedeutung haben, gab Herr **Sporea** zur Antwort, dass die Reha Kamen sich selbst vier Sterne als Anspruch an ihre Arbeit verliehen habe und dies nachvollziehbar für ihre Patienten in dieser Form darstellen wolle. Einen fünften Stern habe man sich nicht verleihen wollen, da man immer mit einem Leistungsversprechen an einem bestehenden guten Konzept arbeiten und anknüpfen müsse und niemals am Ende angelangt sei.

Erfreulicherweise sei die Beschäftigtenzahl im Jahr 2011 gegenüber 1994 von 14 auf 42 Mitarbeiter angestiegen. Auf Nachfrage von Frau **Gerd**es konnte Herr **Sporea** mitteilen, dass vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter ungefähr in gleichem Verhältnis beschäftigt seien. Auf Nachfrage von Frau **Jung**, ob überwiegend Frauen in der Reha Kamen beschäftigt seien, gab Herr **Sporea** zur Antwort, dass derzeit insgesamt mehr Frauen als Männer in der Reha Kamen beschäftigt seien und z.B. sechs Frauen und zwei Männer in der Physiotherapie arbeiten. Zudem gebe es drei Frauen in leitenden Funktionen.

Frau **Dyduch** erkundigte sich, ob die Reha Kamen auch Ausbildungsplätze anbiete. Dieses wurde von Herrn **Sporea** verneint. Es gebe jedoch jährlich ca. 10-12 Praktikanten, die ein dreimonatiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildungen an Physiotherapieschulen ableisten. Des Weiteren werden Praktika zur beruflichen Orientierung der Schulen angeboten. Oberstes Gebot der Reha Kamen sei die Gleichwertigkeit aller Mitarbeiter - vom Patientenfahrer bis zum Arzt. Dieses Teamplay- Gefühl werde immer wieder aufs Neue aufgebaut.

Herr **Sporea** führte weiter aus, dass es wichtig sei, dass zunehmend wohnortnahe Rehabilitationsleistungen angeboten werden. Schauen Sie sich die Entwicklung der Jahre 2003 bis 2009 vom Hüft- und Kniegelenkersatz an, so zeichne sich auch in Anlehnung an den demographischen Wandel heraus, dass im fortgeschrittenen Alter zunehmend mehr Menschen mit einem Implantat leben werde.

Nachdem Herr **Sporea** an den ersten Tag der offenen Tür des Severinshauses am Samstag, den 24.09.2011 erinnerte, bedankte sich Herr **Eisenhardt** bei ihm für seinen Vortrag und honorierte, dass das Teamgefühl bei den Mitarbeitern der Reha Kamen groß geschrieben werde.

Die Frage von Frau **Gerd**es, wie lange die Patienten der ambulanten Rehabilitation in der Reha Kamen verweilen, beantwortete Herr **Sporea** mit fünf Stunden. Dabei erhalte jeder Patient seinen persönlichen Rehaplan. Zu den Behandlungen gehören u.a. krankengymnastische Übungen und gesundheitsbildende Seminare (Ernährungsseminare). Er fügte hinzu, dass natürlich für das leibliche Wohl der Patienten in dieser Zeit gesorgt werde. Herr **Sporea** merkte auf Nachfrage von Frau **Jung** an, dass man vor ca. vier Jahren einen großen Ruheraum mit 12 bequemen Liegen gebaut habe.

Auf Nachfrage von Herrn **Hasler**, ob der Reha-Sport in Gruppen stattfindet und ob es eine Zusammenarbeit mit Sport- und Bildungseinrichtungen gebe, antwortete Herr **Sporea**, dass täglich ca. 10 Kurse Reha-Sport mit jeweils 10 Teilnehmern stattfinden und dass es eine Kooperation mit dem SUS Kaiserau 1920 e.V. Mit der Stadt gebe es derzeit noch keine Kooperation.

Die Nachfrage von Herrn **Wieg**elmann, ob auch Wassertherapien angeboten werden, verneinte Herr **Sporea**. Aus platztechnischen Gründen sei der Bau eines Schwimmbeckens in Zukunft nicht realisierbar. Leider können keine weiteren Parkplätze für die Erbauung eines Schwimmbeckens geopfert werden. Am alten Standort in Kamen habe es ein Schwimmbad gegeben, jedoch mangelte es dort an weiteren Räumen für z.B. die Kantine und Büroräume für Sozialarbeiter und Psychologen. Es gebe aber eine Kooperation mit dem Hellmig Krankenhaus, welches sein Bad der Reha Kamen für bestimmte Therapien zur Verfügung stelle. Auch die anderen Standorte verfügten über keine Schwimmbäder, erklärte Herr **Sporea**.

Herr **Grosch** erkundigte sich nach dem Jahresumsatz des Unternehmens, diesen wollte Herr **Sporea** nicht öffentlich ohne die Zustimmung des Geschäftsführers Herrn Gärtner preisgeben. Nachlesen könne man dies jedoch auch im Bundesanzeiger, so Herr **Hupe**. Herr **Sporea** sicherte aber zu, dieses bei Zustimmung durch den Inhaber ggf. noch nachzutragen.

Zu TOP 2.

Kamener Winterwelt 2011
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Hupe** leitete das Thema ein und rief in Erinnerung, dass die Kamener Winterwelt bereits Thema im letzten Haupt- und Finanzausschuss gewesen sei. Letztlich sei es dort um die Finanzierungsfrage gegangen.

Herr **Sostmann** trug vor, dass der Weihnachtsmarkt, der einst 12 bis 13 Jahren bestanden hatte in seiner Form nicht mehr durchführbar gewesen sei. Man habe keine Beschicker mehr finden können, die den entsprechenden Umsatz haben verzeichnen können, so dass die KIG bereits im letzten Jahr mit dem Kulinarischen Wochenende eine Veränderung vorgeschlagen habe. Bei der Stadt sei die Idee einer Eisbahn aufgekommen und Herr Frieling und er haben sich im letzten Winter im Umkreis einige Eisbahnen angesehen.

In Kamen werde vom 25.11 bis 23.12, eine 20x20 m große Eislauffläche aufgestellt. Zudem werde es ein bewirtetes Gastronomiezelt geben und einige Imbiss- bzw. Versorgungsstände. Stände mit anderem weihnachtlich-dekorativem Angebot wurden nicht verpflichtet. In der Woche vom 05.-09.12.2011 werden Kamener Schulen und Kindergärten mittags und nachmittags mit einem vorbereiteten Programm auf der Bühne zu sehen sein. Kamener Chöre werden ebenfalls zu einem Auftritt eingeladen. Schulen und Kindergärten in Kamen, Bergkamen, Bönen wurden bereits angeschrieben und die Möglichkeit zum vormittäglichen Eislaufen eingeräumt.

Des Weiteren sei geplant Eisstockschießmeisterschaften an ein oder zwei Abenden in der Woche zu veranstalten, so Herr Sostmann weiter. Firmen und Vereine haben die Möglichkeit ihre Weihnachtsfeiern im Gastronomiezelt zu veranstalten und gleichzeitig die Eisbahn in den Abendstunden zu mieten. Die Finanzierung mit Gesamtkosten über insgesamt rd. 65.000 Euro sei über Bandenwerbung und Standgelder sichergestellt. Erfreulich sei, dass die Unternehmerschaft die Idee als sehr positiv aufgenommen habe und mittlerweile 80% der Bande vermarktet sei.

Vom 16. bis 18.12. werde es, wie auch im letzten Jahr, das kulinarische Wochenende der KIG mit Live-Musik auf der Bühne und besonderem kulinarischen Angebot im Gastronomiezelt geben. Am 6.12. werde ein Nikolaus auf dem Eis laufen. Zum Barbaratag am Samstag, 03.12.2011, werde das Bergwerksorchester spielen. Die Boutique NOVA und das Schuhhaus Wolter organisieren eine Modenschau auf dem Eis.

Auf Nachfrage von Frau **Gerdes** erklärte Herr **Sostmann**, dass das äußerlich und innerlich optisch ansehnliche Gastronomiezelt Platz für 100-120 Leute bieten werde und ein weihnachtliches Flair ausstrahlen werde. Sinnvollerweise sollte das Zelt nicht voll ausgebucht sein, so dass die Laufkundschaft auch immer noch ein Platz finden könne. Zusätzlich werde es noch eine sog. Skihütte mit Getränkeausschank direkt angrenzend an die Eisbahn geben.

Auf Nachfrage von Herrn **Krause** ob es einen Schlittschuhverleihservice geben werde, erwähnte Herr **Sostmann**, dass der Eisbahnbetreiber, der zudem Schließfächer für Wertsachen aufstelle, genügend Schlittschuhe in unterschiedlichen Größen zur Verfügung stellen werde.

Auf Nachfrage von Herrn **Grosch**, wie hoch die Eintrittsgelder seien, antwortete Herr **Sostmann**, dass Kinder 2,50 Euro bezahlen und Erwachsene 3,00 Euro, für den Verleih von Schlittschuhen werden 3,00 Euro fällig. Geöffnet werde die Eisbahn montags- freitags von 10-22 Uhr und an Wochenenden von 10-24 Uhr.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

5.2 Anfragen

Frau **Dyduch** bat um Sachstand bezüglich des ehem. Hertie-Gebäudes. Eine schnelle Reinigung der Außenfassade von jüngsten Schmierereien habe den Eindruck erweckt, dass es möglicherweise Hinweise eines neuen Eigentümers gebe.

Herr **Hupe** informierte, dass die Servicebetriebe Kontakt mit der Hausverwaltung aufgenommen haben und diese dann eine Firma, zur Beseitigung der Schmierereien beauftragt habe. Die Kosten für die Beseitigung trage der Hausverwalter.

Zum Sachstand des Gebäudeverkaufs erwähnte Herr Hupe, dass es eine Neubewertung des Portfolios gegeben habe, jedoch keine Preiskorrektur. Daraus ergäben sich dennoch neue Spielräume, die deutlich unter dem Anfangsgebot lägen. Kamen gehöre innerhalb der noch fast 30 zum Verkauf stehenden ehemaligen Hertieimmobilien.

Derzeit gebe es einen Bieter mit einem aussichtreichen Konzept, so Herr Hupe weiter, dem eine Exklusivitätsfrist von vier bis sechs Wochen eingeräumt wurde. Innerhalb dieser Frist dürfe nur er das Gebäude intensiv prüfen und mit Partnern begehen. Innerhalb der vereinbarten Zeitspanne seien keine Zuschläge an Dritte möglich. Herr Hupe bat um Verständnis, dass er keine Angaben zur Person des Investors oder zu dessen konkreten Plänen machen könne. Erwartet werde, dass es einen Hauptnutzer in dem Gebäude geben könne und

zusätzliche Handelspartner mit ergänzenden Shops.
Die Stadtverwaltung habe mit dem von dem Projektentwickler beauftragten Architekten bereits Gespräche über das konkrete Vorhaben geführt. Intern werde alles getan, um im Fall einer Entscheidung erforderliche Bescheide schnell erteilen zu können. Herr Hupe stellte klar, dass es derzeit weder einen Kaufvertrag noch eine feste Vereinbarung gebe. Allerdings gebe es langsam sich entwickelnde Konzepte für Vermarktung und Sanierung. Der Investor selbst betreibe die Inhalte nicht, sondern würde im Entscheidungsfall auf Handelsunternehmen setzen. Nun gelte es abzuwarten, ob die gesetzte Frist mit einem Kaufvertrag geschlossen werde. Greife dieser Investor nicht zu, dann werde das Bieterverfahren wieder frei gegeben.

gez. Eisenhardt
Vorsitzender

gez. Sostmann
Schriftführer